



STRUKTURKOMMISSION DER GEMEINDE NETSTAL



<b>Der Adventsfenster...</b>	<b>A</b>
<b>Die Anekdote</b>	
<b>Die Auszeichnung...</b>	
<b>Das Bar-Restaurant...</b>	<b>B</b>
<b>Die Bautätigkeit</b>	
<b>Der Blumenschmuck...</b>	
<b>Die Brunnenanlage...</b>	
<b>Die Einladung...</b>	<b>E</b>
<b>Der Forumsgast</b>	<b>E</b>
<b>Die Fusion</b>	
<b>Geissrippis...</b>	<b>G</b>
<b>Die Gemeindeangestellten</b>	
<b>Der Gemeinnützig...</b>	
<b>Der Gewinner...</b>	
<b>Das Goldschmiede...</b>	
<b>Das Herz...</b>	<b>H</b>
<b>Die Homepage...</b>	
<b>Das landwirtschaftl...</b>	<b>I</b>
<b>Die Langläuferin...</b>	
<b>Die Langlaufloipe...</b>	
<b>Das neue Gewerbezent...</b>	<b>N</b>
<b>Die Redensarten</b>	<b>R</b>
<b>Das Risifest</b>	
<b>Die Sanierung...</b>	<b>S</b>
<b>Die Schliessung...</b>	
<b>Die Schule</b>	
<b>Der Silversterapéro</b>	
<b>Der Skilift...</b>	
<b>Die Spitex</b>	
<b>Der starke Leuzinger...</b>	
<b>Der Tag bei...</b>	<b>T</b>
<b>Die Traffic-Bar...</b>	
<b>Die Überbauungen...</b>	<b>U</b>
<b>Der Unterhaltungs-Hit...</b>	
<b>Das Weihnachtsgesch...</b>	<b>W</b>





### Der Adventsfenster-Wettbewerb

Wunderschön gestaltete Adventsfenster leuchten nun wieder in den dunklen Nächten und stimmen uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Jeden Tag geht ein neues Fenster auf. Ist es mit einem grünen Stern versehen, lädt es die Passanten zum Eintreten ein, ein roter Stern besagt, dass man hier auf Besuche verzichten möchte. Der Verkehrsverein hat wiederum die Organisation und Koordination übernommen und lädt die Bevölkerung mit einem Wettbewerb ein, die schönsten Fenster zu ermitteln. Ein entsprechendes Flugblatt mit den Teilnehmern und den Wettbewerbsbedingungen wurde bereits anfangs Dezember an alle Haushaltungen verteilt.

Spazieren Sie doch abends durch unser Dorf, sehen Sie sich die liebevoll gestalteten Kunstwerke an und treffen Sie Ihre Wahl. Jedes Fenster ist mit einer Zahl versehen. Die Zahl des Fensters, das Ihnen am besten gefällt, schreiben Sie auf den Wettbewerbston oder auf eine Postkarte und senden dies an den Verkehrsverein Netstal,

Postfach, 8754 Netstal. Selbstverständlich darf man nur ein Fenster auswählen, und die Bewohner eines Hauses dürfen nicht für ihr eigenes Fenster stimmen. Alle Einsendungen nehmen an einer Verlosung teil.

Dem Gewinner winkt ein Gut-



schein für ein feines Nachtessen im Hotel Schwert, gesponsert von Marlene und Jürg Weber.

Natürlich gehen auch die Künstlerinnen und Künstler nicht leer aus. Die drei Teilnehmer, deren Fenster am meisten genannt werden, erhalten ebenfalls einen schönen Preis. Der Verkehrsverein wünscht Ihnen eine schöne und besinnliche Adventszeit.

Hedy Steiger

### Die Anekdote

"Dä Stei-Sepp"

(HG) Es ist ein Zeichen unserer Zeit, dass das Hausieren praktisch verschwunden ist. Wo sind sie, die Weiblein und Männlein, die in schweren "Holzkomoden" auf dem Rücken und in prallgefüllten Taschen ganze Arsenale von Kleinkram des täglichen Lebens von Haus zu Haus trugen und gegen bescheidenes Entgelt versuchten, sich der schweren Lasten auf ihren Rücken zu erleichtern.

Ein etwas kauziger Vertreter dieser Gilde war, den älteren Lesern sicher noch gut in Erinnerung, der "Ste-Sepp". Er war zwar spezialisiert auf nur einem Artikel, Zündhölzli nämlich. Diese in praktischen Schiebeschächteli assortiert, eingebunden in Grosspackungen, versuchte er zu verkaufen und tappte so von Haus zu Haus, eher ungepflegt, in gebeugter Haltung, sich älter ge-

bend als er in Wirklichkeit war. Das Einzige was an ihm zu modernen Zeiten passte, war eine dunkle Sonnenbrille, die er ob Sonnenschein oder nicht, täglich trug. Als ihn einmal einer fragte: "Sepp, warum hast du eine Sonnenbrille an; die Sonne scheint ja gar nicht?" gab er in seiner altklugen Art die Antwort: "das isch nuu, dass ich denä nüd muäs "Grüezi" sägä, wo mir nüd passet!"

### Die Auszeichnung für das Hotel Schwert



(i.k.) Der Gastroführer "guide-eu.ch" bewertet in der Schweiz jedes Jahr überdurchschnittliche Restaurants in fünf Kategorien. In der Ausgabe 2002 hat der Konsumentenführer das Hotel "Schwert" in Netstal als die Nummer 1 im Glarnerland und Jürg und Marlene Weber mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Gastgeber-Team des Jahres für die Region Südostschweiz bezeichnet. Im Urteil der Tester und Redaktoren wird das Netstaler Hotel "Schwert" mit höchsten Ansprüchen an die Tafelkultur gelobt: "In dezenter Atmosphäre geniesst der Gast die auf hohem Niveau angerichteten Köstlichkeiten". Im "Schwert" werden in moderner Manier auch natürliche Gaben der Region

zauberhaft schmackhaft präsentiert. In verschiedenen Schweizer Zeitungen und Zeitschriften sind über das "Gastgeberteam des Jahres" bebilderte Berichte veröffentlicht worden, die als beste Propaganda für das Hotel "Schwert" bezeichnet werden können. Auch das "FORUM" freut sich über die hohe Auszeichnung und gratuliert den Netstaler Gastronomen herzlich.

Im Laufe des Sommers ist an der Nordwestfassade im Erdgeschoss eine für die wärmere Jahreszeit einladende Gartenwirtschaft (unsere Abbildung) entstanden. "La Terrasse", wie sich die Gartenwirtschaft nennt, dürfte zur hohen Auszeichnung der Gastlichkeit das ihre beige-tragen haben.

Das  
Schwert-Team  
Foto  
Irene Hunold





Foto  
"La Terrasse"  
von  
Jakob Kubli

**B**

### Das Bar-Restaurant Sternen

(Br) Das zwischen dem historischen Rothausplatz und der Landstrasse gelegene stattliche Haus zum Sternen wurde im späteren 18. Jahrhundert vermutlich durch Ratsherr Johann Jakob Kubli erbaut. Im schön geschweiften Giebel an der Südseite erinnert eine eingemauerte Kanonenkugel an die in Netstal wütenden Koalitionskriege zwischen Franzosen sowie Russen und Österreicher andererseits anno 1799. Anschliessend an die Gartenwirtschaft steht das Denkmal des damaligen russischen Oberkommandierenden Feldmarschall Graf Alexander Suworoff, ein Geschenk der Firma Alfred Stöckli Söhne.

Bar-Restaurant  
Sternen mit  
Soworoff-  
Denkmal im  
Vordergrund  
Foto  
Paul Brühlhart

Eigentümer des "Sternen", in dessen oberen Stockwerken sich Wohnungen befinden, ist Gabriel Rimann, Glarus. Seit bald vier Jahren amtiert Albert Wyss jun., genannt "Black", als gewiefter Pächter in dieser tra-

ditionsreichen Dorfbeiz. Hauptsächlich in der U-förmig angelegten Bar, aber auch im Restaurant - in beiden Bereichen gleiche moderate Preise - mit insgesamt 40 Sitzplätzen treffen sich Junge und junggebliebene Gäste aus dem Dorf wie auch Vereine, um aus dem imposanten Getränkeangebot von Spirituosen (Cuba libre!) sowie schweizerische und ausländische Biere und Weine zu geniessen; es darf aber auch ein Kaffee sein.

Für den kleinen Hunger stehen verschiedene Snacks zur Verfügung. Im Sommerhalbjahr lädt die 50-plätzig Gartenwirtschaft zu kühlendem Trunke ein.

Der Sternen ist von Montag bis Donnerstag von 14.00 - 02.00 Uhr und freitags und samstags bis 03.00 Uhr geöffnet. Im Winterhalbjahr sind die Gäste auch an Sonntagen sowie Feiertagen willkommen.



4



Foto  
Jakob Kubli

### Die Bautätigkeit am Leuzingenweg

(j.k.) Nach dem Bau eines Einfamilienhauses im Bernerstil von Martin Seifritz am Leuzingenweg 1, erstellt seit dem Som-

mer Albert Mächler-Häuptli am Leuzingenweg 3 auf der Westseite seines Einfamilienhauses einen mächtigen Anbau.

### Der Blumenschmuck- Wettbewerb

Der Verkehrsverein hat auch dieses Jahr wieder einen Blumenschmuckwettbewerb lanciert. Im Spätsommer war die Jury im ganzen Dorf unterwegs, inspizierte Fenster, Balkone und Terrassen und wählte die schönsten und originellsten Bepflanzungen aus. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden daraufhin von zwei Vertreterinnen des Verkehrsvereins an der Haustüre überrascht und durften als Wettbewerbspreise Gutscheine von einheimischen Metallisten entgegennehmen. Gewonnen haben Familie F. Braun-Caduff, Haselholz 4 (Fr. 150.-), Familie E. Fischli, Mattstrasse 39 (Fr. 100.-), Familie B. Weber-Strahm, Kreuzbühlstrasse 35 (Fr. 50.-), Frau A.

Zambelli, Kreuzbühlstrasse 46 und Familie K. Noser-Zindel, Mattstrasse 54 (je ein Buch Netstal - ein Industriedorf im Wandel).

Herzlichen Dank an alle Einwohner, die im vergangenen Sommer mit viel Liebe und Fantasie zum bunten Blütenzauber in unserem Dorf beigetragen haben.

Hedy Steiger



Die Familie  
Braun-Caduff  
hat den ersten  
Preis  
gewonnen.  
Foto  
Sandra Stüssi



5





(j.k.) Mit der Eröffnung eines neuen Gräberfeldes ist auf dem Friedhof ein Teil der Anlage neu gestaltet worden. Auf einem mit Granitplatten belegten Platz sind ein formschöner Kunststeinbrunnen mit zwei schlichten Sitzbänken platziert worden. Zusammen mit den zwei Zierbäumchen ist auf dem Friedhof ein Platz entstanden, der zu einem kurzen Halt der Besinnung einlädt.

**Die neugestaltete Brunnenanlage auf dem Friedhof** Foto Jakob Kubli

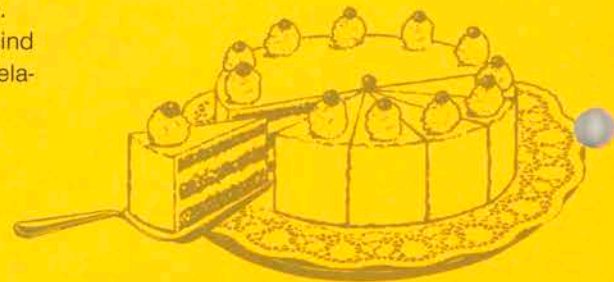


# E

den. Der Katholische Kirchenrat erwartet Sie am Samstag, 15. Dezember 2001 im Anschluss an den Vorabendgottesdienst im kleinen Pfarreisaal zu Kuchen und Kaffee. Armin Schüepp, Präsident Kath. Kirchenrat

**Die Einladung zu Kuchen und Kaffee**

Das 15. Adventsfenster finden Sie dieses Jahr an der Ostseite des kleinen Pfarreisaals der Katholischen Kirche Netstal. Zur Öffnung des Fensters sind Sie alle recht herzlich eingela-



# F

**Der Forumsgast**

*Polizeivorsteher Felix Zweifel (psg)*

Zur Person: Felix Zweifel ist 50-jährig, verheiratet und Vater von 2 erwachsenen Kindern, einer Tochter (21) und einem Sohn (24). Aufgewachsen und auch heute noch wohnhaft ist er in Linthal. Nach der Schulzeit lernte er Zimmermann und machte nach der Lehre eine Weiterbildung an der Schweizerischen Holzfachschule in Biel. Mit 29 Jahren

wechselte er vom Bauberuf in die Verwaltung, als er die Stelle als Polizeivorsteher und Zivilstandsbeamter in Linthal annahm, welche er bis heuer auch inne hatte. Als Ausgleich zum Berufsalltag und vor allem der Gesundheit zuliebe übt er verschiedene sportliche Hobbys aus. Dazu gehören Velofahren – regelmässige Touren zum Urnerboden, Skifahren und natürlich der Schiesssport.



*Wie kam es zum Wechsel nach Netstal?*

Schon seit einiger Zeit hatte ich die Idee, einen Stellenwechsel vorzunehmen. Dabei dachte ich immer, dass mir durch die Zusammenlegung der Zivilstandsämter eine solche Stelle zugesagt könnte. Die Zukunft in dieser Hinsicht ist allerdings ungewiss und so prüfte ich einige Optionen in Bezug auf einen Stellenwechsel. Eine Veränderung kam eigentlich nicht durch die "Unstimmigkeiten" in Linthal, sondern bedingt durch mein Alter war es auch die letzte Möglichkeit für einen Wechsel. Dabei kam mir natürlich die Stelle in Netstal gelegen.

*Bringt der Wechsel von Linthal nach Netstal die gewünschte Änderung?*

In der Gemeinde Netstal bin ich wieder in ähnlichen Funktionen wie in Linthal tätig. Allerdings ist das Spektrum, bedingt durch die Gemeindegrösse etwas anders und verschiedene Bereiche, welche zwar grundsätzlich gleich sind, unterscheiden sich allerdings vom Umfang her. Zudem fallen gewisse Funktionen, die ich in Linthal ausübte, in Netstal nicht in meinen Aufgabenbereich. Gegenüber der Stelle in Linthal muss ich jetzt natürlich pendeln. Diese Tatsache ist aber kein Problem, denn die Kinder sind draussen und zudem arbeitet auch meine Frau in Netstal.

*Was ist speziell am Beruf des Polizeivorstehers?*

Als erstes macht es mir Freude, mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen. Dies gibt durch den Stellenwechsel nach Netstal auch wieder neue Kontakte, obschon ich von früheren Jahren her eigentlich viele Leute hier schon kenne. Die Bevölkerung hat Anspruch auf zuvorkommende Bedienung,

es ist und bleibt nach wie vor mein grundsätzliches Ziel, diesem Anspruch gerecht zu werden.

*Welches sind die Hauptaufgaben als Polizeivorsteher?*

Ein Hauptanteil ist die Führung des Einwohneramtes, wobei es gerade hier in Netstal – vermutlich bedingt durch günstigen Wohnraum – einen sehr hohen Ausländeranteil hat. Grundsätzlich arbeiten wir mit den Amtsstellen und Behörden in der Gemeinde und mit der Fremdenpolizei zusammen. Dabei werden alle Bewegungen, wie das An- oder Abmelden, durch das Polizeiamt erledigt.

Eine grosse Anzahl von Auskünften und sonstigen Hilfestellungen machen diese Arbeitsstelle sehr abwechslungsreich. Die verschiedensten Amtsstellen und Behörden in den Gemeinden und im Kanton werden mit den erforderlichen und vorgeschriebenen Informationen beliefert.

*Gemeindearbeitsamt und AHV-Gemeindezweigstelle*

Das Gemeindearbeitsamt ist die erste Anlaufstelle für arbeitslose Personen. Die betroffenen Personen sind dankbar, wenn man ihnen in dieser für sie schwierigen Situation behilflich ist, sowie Verständnis und Einfühlungsvermögen entgegen bringt.

Das Gleiche gilt für die AHV-Gemeindezweigstelle, sie ist die Verbindungsstelle zwischen der Bevölkerung und der Kantonalen Ausgleichskasse. Wir sind Auskunft- und Anlaufstelle im Sozialversicherungswesen. Entgegennahme von Rentenanträgen, Bearbeitung von Ergänzungsleistungen und Kinderzulagen, Erfassung von beitragspflichtigen Selbständig-Erwerbenden und Nichterwerbstätigen gehören zu unseren Hauptaufgaben.

Viel Administration steckt hinter dem Arbeitsalltag, welcher





aber durch den gezielten und sinnvollen Einsatz der heutigen EDV-Mittel speditiv erledigt werden kann.

*Haben Sie spezielle Anliegen an die Bevölkerung?*

Natürlich gibt es immer wieder kleinere Anliegen, die man hat. Nachstehend möchte ich nur einzelne wesentliche Informationen und Wünsche weitergeben.

#### Öffnungszeiten:

(Bei speziellen Problemen kann man auch andere Termine vereinbaren)

Vormittags 09.30–12.00 Uhr  
Nachmittags 15.30–18.00 Uhr

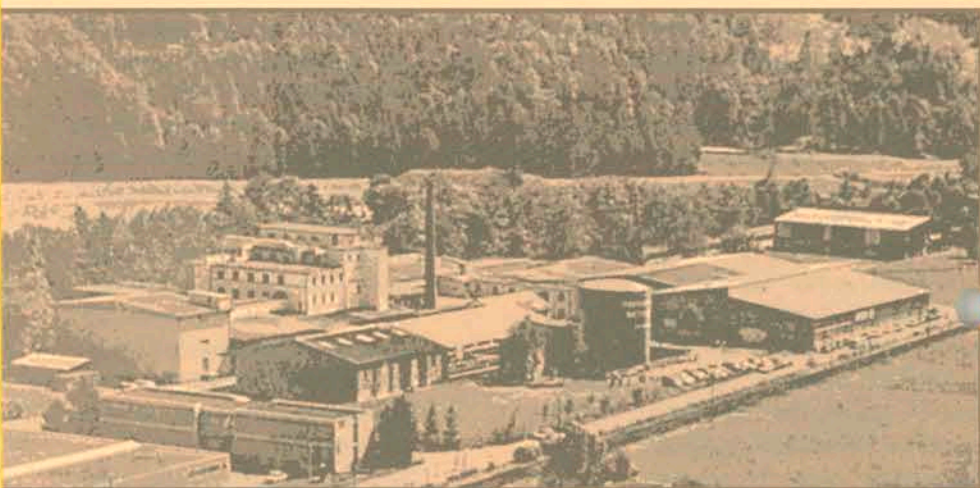
#### Zu- und Wegzüge, sowie Adressänderungen:

Innerhalb von 14 Tagen müssen Zu- und Wegzüge, sowie Adressänderungen gemeldet

werden. Dies gilt auch bei einem Umzug innerhalb der Gemeinde. Auch der Vermieter ist verpflichtet, Mieterwechsel dem Polizeiamt mitzuteilen.

Felix Zweifel ist aus Überzeugung Vorsteher dieses Amtes, der die Dienstleistungen in den Vordergrund stellt, ein Administrator und Helfer für die Einwohnerinnen und Einwohner von Netstal. Ganz nebenbei sei erwähnt, dass seine Tochter Katja Zweifel von 1997 – 2000 bei der Gemeindeverwaltung Netstal mit Erfolg die kaufmännische Lehre absolvieren durfte.

Das Forum dankt Herrn Felix Zweifel für das Interview und wünscht weiterhin viel Freude bei der Führung des Polizeiamtes Netstal.



#### Die Fusion

*Riemerschmied Kaffeefilterproduktion AG in die Papierfabrik Netstal AG integriert*

(Brt) Die beiden, mit weiteren europäischen Filter- und Spezialpapierherstellern ohnehin in der G.T. Mandl-Gruppe zusammengefassten Betriebe, werden inskünftig gemeinsam von der Papierfabrik Netstal AG betrieben. Gleichzeitig führt das fusionierte Unternehmen dank guter Auftragslage den Vier-

schichtbetrieb ein, womit eine rationellere Produktion und die Nutzung von Synergien ermöglicht wird. Erfreulicherweise wird die Integration von einer Personalaufstockung um weitere 10 auf nun total rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleitet.

Hauptprodukt bleibt immer noch das Kaffeefilterpapier, wovon im letzten Jahr rund 7,5 Milliarden Stück hergestellt wurden. Einen ständig grösser werdenden Anteil am Fabrika-

Das Gelände der Papierfabrik Netstal AG mit integrierter Riemerschmied Kaffeefilterproduktion AG



tionsvolumen beanspruchen neu verschiedene Spezialpapiere, zur Zeit gegen 30%. Wie Direktor Hansjörg Spörri orientierte, können dank Produkte- und Marktforschung sowie der umgerüsteten Papiermaschine bereits Lebensmittelpapiere für den Metzgereibedarf, Rohpapier für Erfrischungstüchlein

sowie Filterpapier für die Autobranche und das Medizinalwesen produziert werden. In der Testphase befinden sich Mulchpapiere für den biologischen Gemüseanbau. Bereits konnten grössere Vertragsabschlüsse für Spezialpapiere getätigt werden, und das Interesse weltweit ist beachtlich.



#### Geissrippis Freud

*Das neue Wanderwegstück am Löntsch*

(j.k.) Nachdem bereits im vergangenen Jahr vom Langgüetli der Linth entlang bis zum Flugplatz Mollis ein idyllisches Wanderwegstück eröffnet werden konnte, war das Bauamt auch in diesem Sommer wiederum aktiv. Diesmal wurde ein neues Wegstück vom Pistolenschiesstand im Auli dem Löntsch entlang Richtung Riedern angelegt. Mit tatkräftiger Mithilfe einer Kantonsschulklasse ist ein weiteres idyllisches Wegstück von 230 Metern entstanden. Nach der Löntschbrücke im Auli läuft der Wanderweg vorerst aus. Auf dem Gemeindegebiet von Riedern kann der Weg, obwohl mit Vertretern der Gemeinde Riedern abgesprochen, noch nicht gebaut werden, da noch Einsprachen von Grundeigentü-



mern hängig sind. Aus diesem Grunde sind am Anfang des Weges beim Löntschwerk vorerst noch keine Hinweistafeln angebracht worden. Die Kosten für das Wegstück belaufen sich auf rund Fr. 11'000.—.

Als nächstes ist nun infolge der Steinbruch-Erweiterung der Kalkfabrik Netstal ein neuer Verbindungsweg vom Försterdenkmal auf den Sattelboden vorgesehen. Das Wanderwegnetz auf dem Gebiet der Gemeinde Netstal darf dann zu Recht als vorbildlich bezeichnet werden.

#### PS

*Wie bei Redaktionsschluss von gemeinderätlicher Seite Riedern verlautet, soll nun die Fortsetzung des Wanderweges ab Gemeindegrenze von Netstal in Angriff genommen werden und bis Ende November abgeschlossen sein.*



Fotos  
Jakob Kubli



### Geissrippis Freud

Die Rollstuhl-Spazierfahrten - eine lobenswerte Institution (j.k.) Seit einigen Jahren führt Walter Stähli, ehrenamtlich und in verdankenswerter Weise unsere betagten, gehbehinderten Frauen und Männer des Alterswohnheimes Bruggli mit dem Rollstuhl in die nähere Umgebung aus. An einem dieser schönen Oktobertage traf das Forum Walter Stähli und unseren pensionierten Dorfarzt Dr. med. Walter Blumer, mit zwei munteren Rollstuhlinsassinnen bei einem Dorfrundgang an und alle willigten gerne zu einem Pressefoto ein. Im Namen der Betagten und deren Angehörigen möchten wir für die selbstlose, jahrelange Hilfe im Dienste von älteren Mitmenschen recht herzlich danken.



Die beiden Rollstuhlführer wären froh, wenn sich weitere Gemeindeglieder für diesen ehrenamtlichen Dienst zur Verfügung stellen könnten. "Wir werden ja auch nicht jünger!" meinte Walter Stähli und alle vier zogen frohgemut an diesem Altweiber-Sommertag von da



Foto  
Jakob Kubli

### Geissrippis Lätsch

Die vorschriftsgemässe Entsorgung von Abfällen.....

(Brt) .....bereitet da und dort offenbar immer noch Mühe. So beobachtet bei der neu und hübsch gestalteten Sammelstelle für Glas und Blech bei der Bushaltestelle vis à vis der Post, wo bereits wieder Plasticsäcke mit diversem Hauskehricht deponiert wurden. Und bei der Karton- und Styropor-Sammelstelle an der Molliserstrasse beim Mühlhaus werden immer wieder Bündel, bei entsprechender Witterung durchnässt - vor dem Magazin abgestellt, obschon die Öffnungszeiten - jeweils Dienstag und Freitag - klar deklariert sind. Auch die Deponie auf der Schlattbachhö "ennet" der Linthbrücke, reserviert für Garten- und organische Küchen-Abfälle, ist kein wilder Kehrichtablagerungsplatz. Die im September dieses Jahres begangenen Weltumweltschutztage zeigten leider erneut den Missbrauch unserer Landschaft und Gewässer als



Güseldeponie auf. Die an der "Putzeten" beteiligten Schulkinder und Fischer können davon ein Lied singen.

Jährlich verteilt die Gemeinde ihren ausführlichen Abfuhrplan in alle Haushaltungen, worin Daten, Öffnungszeiten und Standorte aller Abfallkategorien detailliert aufgeführt sind. Die Voraussetzungen im Bereiche Abfallentsorgung sind also gegeben, verlangt wird vom Einzelnen nun noch Verantwortungsbewusstsein und Disziplin.

Für reglementswidriges Verhalten sollten viel mehr Bussen erteilt werden.



### Die Gemeindeangestellten

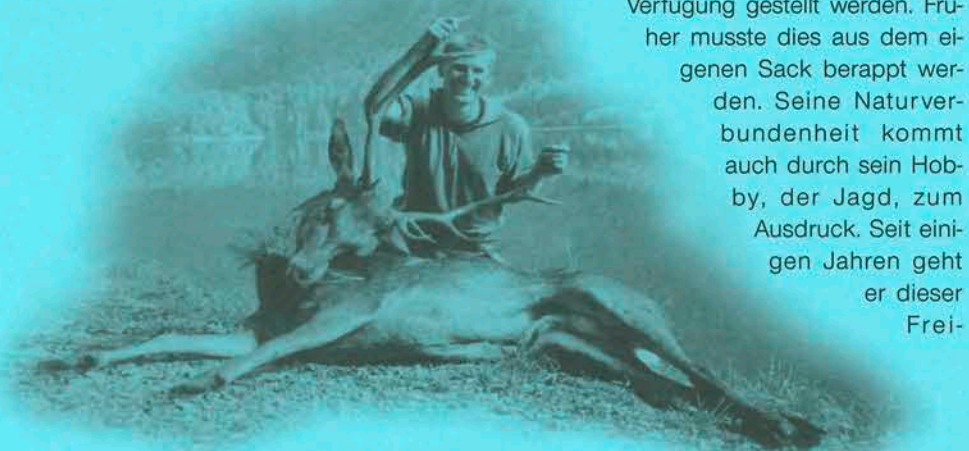
Der neue Forstwart

(psg) Marc Jakober ist 29-jährig, verheiratet und Vater von 2 Kindern im Alter von 2 ½ und 5 ½ Jahren. Er ist in Riedern aufgewachsen und absolvierte dort und in Glarus auch seine Schulzeit. Nach der Schule machte er die Lehre als Zimmermann. Zu diesem Beruf kam er eigentlich eher zufällig, weil er als Kind viel bei seinem Vater mithelfen durfte. Sein Vater arbeitet bei der Fa. Bernold in Riedern. Der Traumberuf von Marc war immer Forstwart. So kam es, dass er nach der Lehrzeit nur noch zwei Jahre im angestammten Beruf arbeitete. Seine Idee war es eigentlich, eine zusätzliche Lehre als Forstwart zu machen,

dies lag jedoch nicht mehr drin, da er bereits eine Familie gegründet hatte und ein Stiftenlohn zum Lebensunterhalt nicht mehr ausreichen konnte. Die Familie, mit der er übrigens in Ennenda wohnt, war ihm also eindeutig vorrangig. Um das Ziel, in der Natur arbeiten zu können dennoch zu erreichen nahm er eine Stelle als Holzakkordant an. Diese Arbeit machte ihm zwar sehr viel Freude, aber die Arbeitstage, welche meistens von Montag bis und mit Samstag dauerten sowie die täglichen Arbeitsstunden, 06.00 Uhr bis teilweise 19.00 Uhr, waren mit dem Familienleben auch nicht zu vereinbaren. So kam es, dass er sich um die frei gewordene Stelle als Forstwart bewarb und



diese auch auf den 1. Juni dieses Jahres antreten durfte. Die abwechslungsreiche Tätigkeit bereitet ihm



sehr viel Freude, obwohl die eigentliche Holzarbeit nur etwa einen Drittel ausmacht. Die restliche Zeit beschäftigt sich die Forstequipe mit dem Unterhalt von Gemeindestrassen und -wegen. Auch die Instandstellung der Alpwege, welche auf die Netstaler Alpen führen, ge-

hört zu dieser vielseitigen Arbeit. Ein grosser Unterschied zu den vorherigen Arbeitsstellen sei auch, dass Material und Berufskleider von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden. Früher musste dies aus dem eigenen Sack berappt werden. Seine Naturverbundenheit kommt auch durch sein Hobby, der Jagd, zum Ausdruck. Seit einigen Jahren geht er dieser Freiheit

zeitbeschäftigung nach und zwar meistens mit sehr gutem Erfolg, so konnte er zum Beispiel heuer einen 12-Enderhirsch von 178 kg erlegen. Das Forum wünscht Marc Jakob weiterhin viel Freude bei der abwechslungsreichen Arbeit in der Natur.

### Der Gemeinnützige Frauenverein am Kreuzmarkt

(tk) Wie in einem Bienenstock ging es am Kreuzmarkt in der alten Turnhalle zu und her. Die fleissigen Vorstandsbienen und treue Mitglieder-Helferinnen liessen es sich nicht nehmen, die feinsten Zigerbrütli zu garnieren und die besten Kuchen (27 Stück) zu backen, freundlich Kaffee und Mineral auszuschenken und dafür zu sorgen, dass alle zum Gewünschten kamen. Die aktive Bienenkönigin alias Präsidentin Käthy Müller, um bei unserem Vergleich zu bleiben, dirigierte derweilen das Geschehen, begrüsst Jung und Alt, räumte Geschirr ab und hatte ihre Augen und Ohren überall dort, wo Not an der Frau

war. Die Kinder versuchten gegen ein kleines Entgelt die aufgehängte Glocke im Rondell zu treffen oder das Glücksrad so zu drehen, dass zur Belohnung ein super Preis herauschaute - Trostpreise gab es in jedem Fall. Die Bastelgruppe des Alterswohnheimes Bruggli mit Mar-



"Habe ich wohl getroffen?"



grith Hefti und Vreni Walch verkauften Socken, Spitzendekken, Schürzen, Lätzli und vieles mehr und die Spitex unter der Leitung von Sonja Koller mass Blutdruck und informierte über ihre Tätigkeit im Dorf. Eine spezielle Attraktion bildete die Aktion Treppenlift für die Katholische Unterkirche, die von Margrit Obrist mit viel Herz lanciert worden und mit dem Verkauf von "glismetä Bletzli" dem Ziel ein grosses Stück näher gekommen ist.

Im Jahr der Freiwilligen Arbeit zeigten die Frauen des Gemeinnützigen Frauenvereins und mit ihnen alle Sympathisanten, dass mit viel Idealismus und unzähligen Arbeitsstunden grosse Erfolge erzielt werden können. Der Gewinn aus der Kaffeestube des GFV darf sich

Die Bastelgruppe vom Bruggli beim Verkaufen

Fotos Käthy Müller

Spitex beim Blutdruckmessen



### Der Gewinner des Milchland Wettbewerbes am Kreuzmarkt

(tk) Anlässlich des Internationalen Jahres der Freiwilligen lancierte der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein und der Milchverband Schweiz unter dem Motto: SGF und Milch - gemeinsam sind wir stark - in der ganzen Schweiz eine Aktionswoche, welche jede Sektion selber gestalten konnte. Der Gemeinnützige Frauenverein Netstal entschied sich, den Erst-



sehen lassen, gehen doch je Fr. 1'000.- an das Alterswohnheim Bruggli und an das Salem in Ennenda. Der stattliche Ertrag aus den Spielen, nämlich Fr. 600.-, übergibt der GFV dem Katholischen Frauen- und Mütterverein für den geplanten Treppenlift in die Unterkirche. Die Frauen des GFV bedanken sich bei allen HelferInnen, BesucherInnen und namentlich beim Gemeinderat für das grossartige Engagement in allen Belangen und hoffen, dass viele sie in der freiwilligen Arbeit weiterhin unterstützen. Sie freuen sich auf weitere Mitglieder.

und Zweitklässlern von Netstal den vom Milchverband zur Verfügung gestellten Mal-Wettbewerb-Bogen mit dem Thema Milchland abzugeben. Einige Tage vor dem Kreuzmarkt wurde dann eifrig gezeichnet und gemalt. Die entstandenen Kunstwerke mussten am Nachmittag des Kreuzmarktes in der alten Turnhalle abgegeben werden und zierten dann die Wand



der Kaffeestube. Als Jury wurde der gegen Abend in der Kaffeestube in corporé erscheinene Gemeinderat bestimmt. Die Auswahl fiel den Gemeindeoberhäuptern nicht leicht - als Gewinner wurde schlussendlich Patrick Huser aus der 1. Klasse bestimmt.

Patrick Huser durfte in seiner Klasse von GFV-Vorstandsmitglied Joli Meili einen vom Fridolin Verlag Schwanden gesponserten Rucksack, welcher mit von der Molki Netstal spendierten Milchprodukten gefüllt war, entgegennehmen. Herzliche Gratulation!



Der glückliche Gewinner Patrick Huser. Foto Käthy Müller



### Das Goldschmiede-Atelier von Eva Weber

(Brt) Dass die gebürtige, in Malters aufgewachsene Luzernerin Eva Weber-Schmidlin dereinst mit Erfolg der edlen Goldschmiedekunst im eigenen Atelier obliegen würde, stand bei ihrer Berufsplanung nicht in den Sternen geschrieben. Erst nach erfolgter Ausbildung am Lehrerseminar Luzern und anschliessend als Zeichnungslehrerin an der dortigen Kunstgewerbeschule folg-

te die Lehre als Goldschmiedin in Zug und Knonau. Ihre Verheiratung mit dem Netstaler Fridolin Weber führte dann zur Gründung ihres Goldschmiedeateliers vorerst im Parterre des Restaurant zum Alten Rathaus. Vor vier Jahren konnte Eva Weber ihr jetziges Atelier mit Verkaufsladen und Werkstatt an bester Verkehrslage an der Landstrasse 15 unmittelbar bei der Post Netstal beziehen. Das Angebot in ihrem Atelier ist ausschliesslich auf erlesenen



Das Goldschmiede-Atelier von Eva Weber

Schmuck ausgerichtet. Ihre Kreationen sind vorwiegend das Ergebnis im Dialog mit ihren Kunden, massgeschneidert und mit persönlicher Note. Gefertigt werden u.a. Ringe, Ohrschmuck, Halsketten, Anhänger in Weiss-, Gelb- und Rotgold sowie Silber, je nach Kundenwunsch kombiniert mit Edelsteinen wie Rubin, Saphir, Opal, Turmalin und Aquamarin. Beliebte sind im weiteren Steinketten aus Perlen, Labradorit und Mondstein. Grossen Anklang finden die in eigener Planung fabrizierten Anstecker, Anhänger und Ohringe, welche unsern Landespatron St. Fridolin verkörpern. Selbstverständlich werden auch Reparaturen und Änderungen ausgeführt. Der

Blick über das feinmechanische Werkzeug in die mit dem Verkaufsraum fließend verbundene Werkstatt gemahnt an das einschlägige Inventar eines Zahnarztes: Miniaturausgaben von Fräsköpfen, Zangen, Feilen, Sägen, dann auch Poliermaschine, Walze, Lötapparat usw. Als spezielles Hobby pflegt die Goldschmiedin die individuelle Gestaltung des grossflächigen Schaufensters, wo ihr kunstgewerbliches Flair voll zur Geltung kommt.

Geöffnet ist das Goldschmiede-Atelier dienstags bis freitags von 09.30 - 11.30 und ab 14.00 - 18.00 Uhr sowie an Samstagen von 09.00 - 12.00 Uhr. Parkplätze finden sich direkt vor dem Geschäft.



### Ein Herz für einen Treppenlift

(kämü) Am Kreuzmarkt hatten plötzlich erstaunlich viele Leute zwei Herzen. Ein gutes innen und ein rotes aussen. Was war passiert? Sie hatten Margrit Obrist ein selbstgestricktes Plätzchen abgekauft und dabei gleich zwei gute Taten vollbracht. Erstens unterstützten sie den vom Katholischen Frauen- und Mütterverein geplanten Treppenlift und zweitens verbreiten die aneinandergereihten (d.h. aneinandergenäherten, ich bin da nicht so vom Fach...) Plätzchen bald einmal Wärme im Bruggli-Stübli. Aber alles schön der Reihe nach. Braucht es überhaupt einen Treppenlift in die katholische Unterkirche? Die Heimweh-Netstalerin Margrit



Foto Käthy Müller Margrit Obrist bei der Treppe des geplanten Treppenliftes



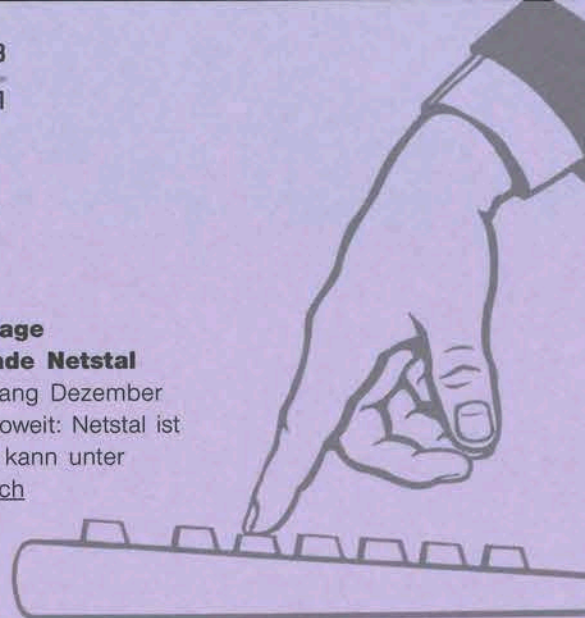
Obrist-Zimmerling, durch die Hotel-Tätigkeit ihres Mannes recht in der Welt herumgekommen, hat Netstal nach ihrer Rückkehr vielleicht mit etwas anderen Augen gesehen. Ihr ist aufgefallen, dass viele ältere Leute und Gehbehinderte keine Chance haben, Anlässe in der Unterkirche zu besuchen. Sie, die sich bereits in Hongkong, Manila, Malaysia, Singapur, China und England sozial betätigt hatte, packte sofort zu und fing mit Organisieren an. Als Vorstandsmitglied des Katholischen Frauen- und Müttervereins fand sie bei der Präsidentin Lydia Kälin sofort ein offenes Ohr. Das Gesuch an den katholischen Kirchenrat wurde verständlicherweise wegen der nicht so rosigen finanziellen Lage der katholischen Kirchgemeinde abgelehnt. Nun war der Ehrgeiz der Initiantinnen geweckt. Sie gelangten mit dem Gesuch an die Kirchgemeindeversammlung vom 18. November und machten das Angebot, für mindestens 50 % der Kosten aufzukommen. Das sind immerhin Fr 9000.—.

Margrit Obrist "weibelt" nun in der ganzen Gemeinde und sogar im Kanton, um die fehlende Summe aufzutreiben. Sie kennt natürlich von ihrer Jugendzeit in Netstal (sie ist in der "Waage" aufgewachsen) noch recht viele Leute. Eine erste Aktion war die Plätzli-Aktion. Sie strickte und strickte und konnte am Kreuzmarkt etwa 100 Plätzli zu 10 Franken verkaufen. Der erste Tausender war drin. Dies beeindruckte die Frauen vom Gemeinnützigen Frauenverein dermassen, dass sie spontan beschlossen, den Erlös (Fr. 600.—) ihrer Glücksspiele am Kreuzmarkt ebenfalls für den Treppenlift zu spenden, schliesslich ist Margrit Obrist auch Mitglied des Gemeinnützigen Frauenvereins. Die nächste Aktion, an der Chilbli in der Unterkirche eine Disco zu führen, war leider nicht so ein grosser Erfolg, obschon sich die jugendlichen Organisatoren mächtig ins Zeug legten. Aus

finanziellen Gründen konnte die "Church-Disco" nicht so breit publik gemacht werden und die Leute blieben aus. Margrit Obrist wäre aber keine rechte Netstalerin, wenn sie danach die Flinte ins Korn geworfen hätte. Sie hat bereits weitere Geldbeschaffungs-Aktionen, zusammen natürlich mit dem Katholischen Frauen- und Mütterverein, pfannenfertig. Pfannenfertig heisst, dass ein asiatischer Kochkurs durchgeführt wurde. Die Teilnehmerinnen bezahlten einen angemessenen Kursbeitrag und Margrit Obrist als Kursleiterin verzichtete auf das Honorar. Die Frauen lernten also asiatisch kochen und unterstützten damit den Treppenlift. Und wenn die Männer dann von den Kochkünsten ihrer Frauen begeistert sind, könnten sie ja als Dank zusätzlich etwas in die Kasse legen... Für die Adventszeit banden die Frauen des Katholischen Frauen- und Müttervereins Kränze und Gestecke und verkauften diese am Klausmarkt. Reinerlös natürlich für den Treppenlift. Die Erst- und Zweitklässler von Netstal geben am 14. Dezember um 19.00 Uhr in der Unterkirche ein kleines Konzert und hoffen auf eine möglichst hohe Treppenlift-Kollekte. Die Idee, ein Wohltätigkeits-Essen in der Unterkirche zu veranstalten, schwebt noch im Hinterkopf der Treppenliftlerin. Fest steht hingegen schon, dass ein überkonfessionelles Komitee "pro Treppenlift" am 1. August 2002 die Festwirtschaft führen wird. Und fest steht auch, dass von Privatpersonen bereits verschiedene kleinere und grössere Spenden eingetroffen sind. Margrit Obrist lässt bestimmt nicht locker und setzt alles daran, dass die Vision "Treppenlift in die Unterkirche" Realität wird. Falls auch Sie oder Ihr Verein oder Ihre Partei etwas dazu beitragen möchten: Postcheck-Konto 87-62-5 GKB, Konto 50/651.486-18, BC 773 "Treppenlift".

### Die Homepage der Gemeinde Netstal

(cb) Seit Anfang Dezember 2001 ist es soweit: Netstal ist "online" und kann unter [www.netstal.ch](http://www.netstal.ch) nun auch via Internet besichtigt werden.



Von der Startseite aus können sechs Rubriken per Mausclick angesteuert werden. Sowohl vom Startfenster wie auch von den einzelnen Rubriken aus können folgende Themen direkt geöffnet werden:

- Aktuelles
- Online-Schalter
- Ortsplan
- Veranstaltungen
- E-Mail-Verzeichnis
- Volltextsuche und Links.

Die sechs Rubriken haben folgende Themen und Inhalte:

#### ■ Portrait

Vorstellung der Gemeinde, Zahlen / Fakten, Zufahrtsplan, Verkehrsinfos, Ortsplan sowie Angaben zur Dorfgeschichte

#### ■ Politik

Vorstellung des Gemeinderates und dessen Kommissionen, Vorstellung der Verwaltung, Nutzungs- und Entsorgungsplan sowie ein Online-Schalter, über den Formulare beim Bauamt und der Einwohnerkontrolle bestellt werden können.

#### ■ Wirtschaft

Hier wird Gewerbe und Industrie vorgestellt. Falls die eingetragene Firma eine eigene Homepage besitzt, besteht ein direkter Link dazu. In dieser Rubrik sind weiter noch Standortfaktoren, Shopping und Immobilien / Bauland enthalten.

#### ■ Freizeit, Kultur

Sämtliche Netstaler Vereine haben hier die Möglichkeit sich vorzustellen sowie die Verbindung mit einem Link auf ihre eigene Homepage zu machen. Weiter werden hier die Freizeit- und Sportanlagen der Gemeinde sowie die beiden Kirchen vorgestellt. Ebenfalls in dieser Rubrik ist der Veranstaltungskalender sowie der Marktplan, bei dem Gegenstände, wie z.B. Velos, Kinderwagen, Skis etc., zum Verkauf angeboten werden können.

#### ■ Bildung und Jugend

Dieser Teil gehört der Schule. Die Themen darin sind Schulinfos, Ferienplan, Berufsberatung, weitere Angebote sowie Jugendtreffs und Sozialinfos.

#### ■ Tourismus

Vorstellung des Verkehrsvereins sowie des Gastgewerbes mit Hotels, Restaurants und Unterkünften, ferner Landkarten für Wandern / Biken, Sehenswürdigkeiten, elektronische Postcards, Zufahrtsplan und Ortsplan.

Erstellt wurde die Homepage von der Firma backslash aus Frauenfeld in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. Diese Firma ist spezialisiert auf Gemeinde-Homepages, so wurde unter anderem diejenige über die Stadt Glarus von dieser Firma gestaltet.

Die Aktualisierungen der Eintragungen wird in regelmässigen Abständen durch die Angestellten der Gemeinde erfolgen.

www.netstal.ch





**Das  
landwirtschaftliche  
Stilleben  
im Goldigen**

(j.k.) Die neuzeitliche Landwirtschaft hat auch bei uns Einzug gehalten. Während früher das Gras nach dem Mähen meist bis zum wohlschmeckenden Heu auf der Wiese bearbeitet wurde, wird das Gras heutzutage oft nur noch angedörrt und an-

schliessend maschinell in grosse Plastikfolien abgepackt. So sieht man auch bei uns in der abgemähten Landschaft immer öfter weisse Heuballen, die in ihrer Anordnung hin und wieder ein reizvolles Stilleben ergeben.

Foto: Jakob Kubli

**Die Langläuferin  
Seraina Mischol**

(cb) Wer nun im Telefonbuch oder im Internet diesen Namen unter Netstal sucht, wird Pech haben: Seraina Mischol wohnt in Davos. Weshalb aber ausgerechnet hier ein Bericht über sie erscheint, darüber später. Seraina gilt gegenwärtig zusammen mit Brigitte Albrecht und Natascha Leonardi als beste Langläuferin der Schweiz. Mit dem Sport begonnen hat sie in der dritten Primarklasse, als sie mit ihrer Mutter vom Engadin nach Davos zü-

schon sehr gute Resultate erzielte, bekam sie die Möglichkeit, ans Sport-Gymnasium in Davos zu gehen.

Nach der Schulzeit suchte sie sich eine Lehrstelle. "Ich habe immer gerne technisch gezeichnet, und so suchte ich mir eine Lehrstelle als Hochbauzeichnerin. Doch diese waren alle bereits besetzt, einzig frei war eine Lehrstelle als Tiefbauzeichnerin. So nahm ich diese Lehrstelle an und dies erwies sich als Glücksfall: Da mein Chef selbst Sport betreibt, hatte er sehr viel Verständnis für meine Situation und so konnte ich für meine vielen Trainingslager jeweils frei nehmen." Dass sie trotzdem viel gelernt hat, bewies sie diesen Sommer an der Lehrabschluss-Prüfung: sie schloss mit der Note 5.4 ab. Zur mündlichen Prüfung fuhr sie trainingshalber per Velo von Davos nach Chur und zurück!

Vor der Prüfung hatte die 20-Jährige allerdings

eine lange, jedoch erfolgreiche Langlauf-Saison absolviert. Auf die Frage nach ihrem Palmarès kam sie kurz in Verlegenheit. "Alle Siege könnte ich niemals aufzählen. Meinen ersten Schweizer Meistertitel holte ich 1999 in Silvaplana, und letzte

Saison wurde ich in allen vier Disziplinen Junioren-Schweizermeisterin. Beim Damen-Rennen, das ich zur weiteren Wettkampfvorbereitung noch absolvierte, klassierte ich mich hinter Natascha Leonardi auf Platz zwei. Beim Verfolgungsrennen wäre ich sogar Schweizer Meisterin geworden, aber gemäss Reglement konnte ich das als Juniorin leider nicht."

Höhepunkt der letzten Saison war jedoch die Junioren-Weltmeisterschaft im Januar 2001 in Karpacz (Polen). Ihre beste Rangierung war der vierte Platz im 15 km Rennen. Im Juni wurde ihr dann mitgeteilt, dass die drittplatzierte Jelena Kolomina aus Kasachstan wegen Einnahme von Doping disqualifiziert wurde und sie somit die Bronze-Medaille zugesprochen bekomme. Mit dieser Rangierung war sie die beste mitteleuropäische Läuferin. Auf die Frage, wie ihr die Medaille überreicht worden sei, sagte sie lachend: "per Post, eingeschrieben".

Die kommende Saison wird sie nun zum ersten Mal als Mitglied des A-Kaders bestreiten. "Momentan sind wir zu siebt im Weltcupkader (Nationalmannschaft, A- und B-Kader). Die Betreuung durch den Skiverband ist sehr gut. Uns sind zwei Service-Leute zugeteilt, die unsere Skis vor den Rennen bestens vorbereiten." (Einer davon ist übrigens Harry Dreier aus Riedern.)

Finanziell ist die Unterstützung allerdings gering. Vom Skiverband erhält sie einen bescheidenen Zustupf, von der Sporthilfe gar nichts. "Mein Arbeitgeber bezahlt mich im Stundenlohn, so kann ich meine Trai-

nings nach Bedarf einteilen. Unser Hauptsponsor ist dieses Jahr die Swisscom. Ein Zweiter hat nach dem 11. September das Sponsoring gekündigt, und so bin ich auf der Suche nach einem Neuen."

Dennoch hat sie sich sportlich hohe Ziele gesetzt: "Die Teilnahme an den Olympischen Winterspielen in Salt Lake City ist sicherlich mein Hauptziel. Im weiteren werden wir im Trainingslager in Finnland entscheiden, ob ich kommende Saison im Weltcup oder im Alpen-cup laufen werde. Sicherlich bestreiten werde ich das Weltcup-Rennen vom 15./16. Dezember 2001 in Davos."

Was aber hat nun diese sympathische Langläuferin mit Netstal zu tun? Seraina ist die Tochter von Sybille Stüssi, die in der Lerche aufgewachsen ist. Ihr Grossvater, Beat Stüssi, ist leider letztes Jahr verstorben. "Er war mein grösster Fan. Wenn es irgendwie ging, begleitete er uns zu den Rennen." Grund genug, dass möglichst viele Netstaler Daumen für Seraina gedrückt werden!

PS: Wer Seraina sponsoren möchte, bekommt die Adresse bei Christian Bosshard, Tschuoppisstrasse 41, 8754 Netstal - Seraina würde sich über ein Sponsoring sehr freuen!



gelte. Sie wollte zuerst Alpin Ski fahren, doch das war ihr im Ski-klub in Davos zu banal; so wechselte sie zum Langlauf. Als sie 16 Jahre alt war, zog ihre Mutter wieder ins Engadin, aber Seraina wollte in Davos bleiben. Da sie damals

**Die Langlaufloipe Wiggis**

(tk) Eine alte Bauernregel besagt, dass nach einem schönen Monat Oktober ein schneereicher Winter folgt. Die herrlichen Sonnentage mit einem goldig glänzenden Wald bei Redakti-

onsschluss (31. Oktober) lassen die Hoffnung aufkommen, dass besagte Regel eintritt und wir hier in Netstal wieder einmal Schnee in rauhen Mengen erhalten. Schnee also, um in der Mugi Ski zu fahren, Schnee aber





auch um endlich wieder einmal eine wunderschöne Loipenspur am Fusse des Wiggis, also fast vor der Haustüre, zu präparieren. Das ideale Gelände mit flachen, wie auch recht nahrhaften Aufstiegen auf einem Rundkurs lädt jung und alt ein, sich körperlich in einer intakten Natur zu betätigen.

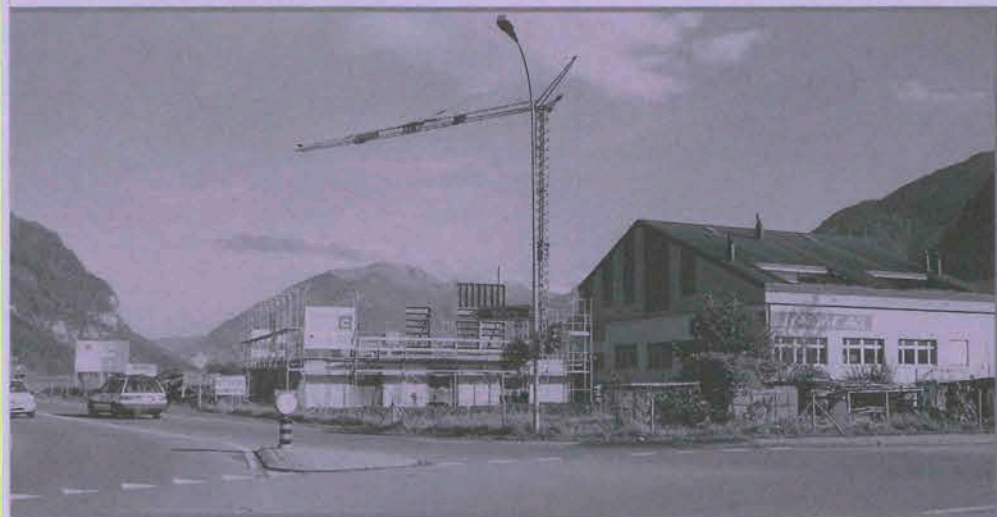
Falls die Schnee-Verhältnisse es zulassen, kann ein Grossteil der Strecke beleuchtet und somit auch nach Feierabend gelaufen werden. Auskunft über Präparierung und Beleuchtungszeiten erteilt gerne Loipenchef Marcel Kreuzer, Tel. 055 640 62 30. Der Skiclub Netstal ist gerüstet - Petrus hoffentlich auch.



N

### Das neue Gewerbezentrum mit Tierarzt-Praxis

Foto  
Martin Kuhn



(m.k.) In Netstal wird wieder gebaut. Diesmal ist es keine Eigentumswohnung, auch kein neuer Wanderweg sondern ein neues Gewerbehaus. Bauherrschaft ist zusammen mit seiner Frau Dr. med. vet. Hanspeter Weber, welcher ein tierärztliches Zentrum mit allen dazu benötigten Räumen wie Operationsraum etc. für Gross- und Kleintiere auf einer Fläche von 280 m<sup>2</sup> eröffnet. Mit zwei von ihm angestellten Tierärzten wird Dr. Weber beide Praxen, diejenige in Netstal und die von Schwan-

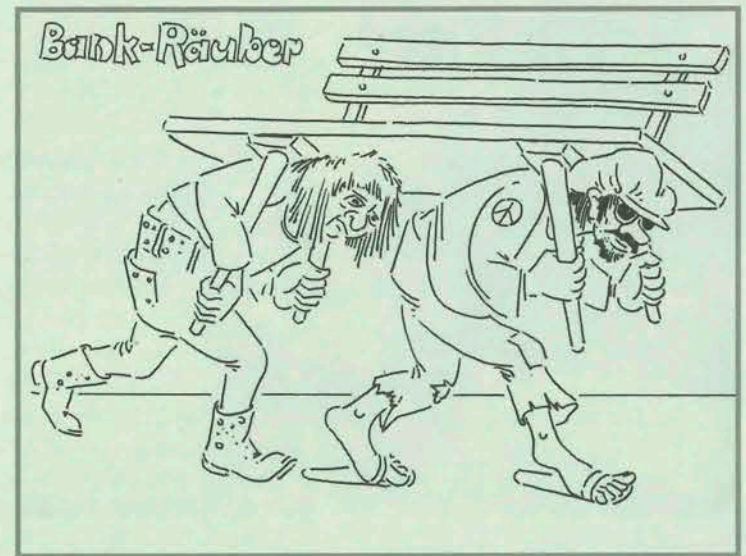
den betreuen und zentralisiert unter einer Telefonnummer erreichbar sein. Der Verkauf des zweiten Stockes an einen neuen Gewerbebetrieb stand bei Redaktionsschluss kurz vor der Realisierung. Das neue Gebäude an der Hauptstrasse in Nähe der Hamat AG soll im Februar/März 2002 bezugsbereit sein. Der Bau ist schon weit fortgeschritten. Vor dem Winter soll der Aussenbau abgeschlossen sein. Somit wird Netstal um ein Gewerbezentrum reicher und daher auch attraktiver sein.



### Die Redensarten

(tk) Ein weiteres Münsterchen aus Hans Börlins reichhaltiger Illustration

Die Bankräuber, die hoffentlich nicht gerade dann zuschlagen, wenn Sie sich auf einer Bank etwas Ruhe gönnen.



### Das Risifest

(psg) Dass die Risi ein Quartier mit Zusammenhalt ist beweist die bereits zweite Auflage des Risifestes, welches in diesem Jahr auf dem Areal des Löntschwerkes durchgeführt werden konnte. Dank der Initiative einiger Bewohner zwischen St. Fridolin und Grundkopf gelang es wiederum ein gelungenes Frühstücksbüffet auf die Beine zu stellen. Das diesjährige Organisationsteam unter der Leitung von Kurt Steiner, mit den Mitgliedern Fred Roth, Domenico Giorgio und dem Lieferanten für das leibliche Wohl, Matthias Schnyder, durfte wiederum eine stattliche Anzahl von Gästen begrüßen. Ein reichhaltiges "Zmörgele", ein Schwatz, ein Jass, ein Prost und Interviews am laufenden Band

(infolge Zensur sind die Befragungen nicht druckreif), dies bis zum späteren Nachmittag. Es hat sich gelohnt und eine nächste Austragung ist bereits gesichert, denn ein entsprechendes OK ist daran für das Jahr 2002 einen Grillabend zu organisieren. Diese dritte Auflage des Risifestes soll eine Woche nach den nächsten Sommerferien, also am Samstag, 17. August 2002, abgehalten werden. Auch dann soll es wieder unter dem Motto der Förderung der nachbarschaftlichen Beziehungen, dem gegenseitigen Kennenlernen und dem gemütlichen Beisammensein stehen.

Zufriedene und gutgelaunte Gesichter zeugen vom erfolgreichen Risifest 2001

R





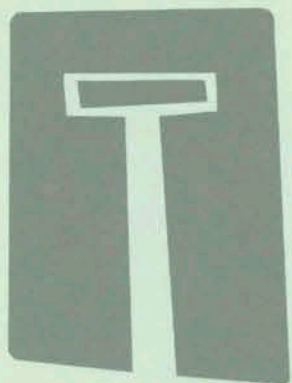


Foto  
Jakob Kubli

S

### Die Sanierungen im Gässli ist beendet

(j.k.) Mitte September konnten die umfangreichen, rund fünfmonatigen Sanierungen der Kanalisation und der Gas-, Wasser- und Hydrantenleitungen im Gässli beendet werden. Beim Restaurant "Jägerstübli" ist nun eine Tafel angebracht worden, die darauf hinweist, dass es sich um eine "Sackgasse" handelt.



### Die Schliessung des glarner express druckes

(tk) Im Forum 2/1997 durften wir Ihnen mit dem Markenzeichen - klein - aber oho! - den glarner express druck mit der Inhaberin Käthi Müller vorstellen.

Heute müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass diese kleine, aber äusserst flexible Druckerei Ende September 2001 geschlossen wurde.

Seit 1974 gestaltete, klebte und druckte Käthi im Kleinoffsetdruck unzählige Formulare, Broschüren, Flugblätter etc. und war für ihre Speditivität und Qualität weitherum bekannt. Heute nun, im Zeitalter des PC's in allen Betrieben und Haushaltungen, ist dieses Verfahren nicht mehr zeitgemäss, zumal auch die Fotokopierer qualitativ so aufgerüstet wurden,

dass Firmen und Verwaltungen viele Formulare selber herstellen. Käthi Müller, eine äusserst flexible und allem Neuen aufgeschlossene Person erkannte, dass ihr altersmässig vielleicht die letzte Möglichkeit geboten wurde, etwas neues zu beginnen.

Da sie sich selber als in den Wechseljahren bezeichnet und ihr das Schreiben sehr liegt, wechselte sie ihren Job und ist neu bei der beliebten wöchentlichen Gratis-Zeitung Fridolin als Redaktionsmitglied tätig. Für das Dorf Netstal ist die Schliessung des glarner express druckes ein Verlust - für die Zeitung Fridolin ein Gewinn - wir freuen uns auf viele humorvolle und unterhaltende Beiträge unter dem Kennzeichen "kämü"!

## SCHULE NETSTAL



We wish you a merry Christmas,  
and a happy New Year!  
Good tidings we bring to you and your kin.  
We wish you a merry Christmas  
and a happy New Year!

Wir wünschen euch frohe Weihnacht  
und ein glücklich Neujahr!  
Viel Segen für euch und die, die ihr liebt.  
Wir wünschen euch frohe Weihnacht  
und ein glücklich Neujahr!

### Sommertraum in der kalten Jahreszeit:

#### Ein Bericht von Doris Berchten über das Ferienlager der Schule Netstal auf der Lenzerheide.

Eine grosse Kinderschar versammelte sich am Sonntagnachmittag des 1. Juli auf dem Schulhausplatz. Zum ersten Mal seit 20 Jahren fuhr man nicht mehr nach St. Antonien, sondern auf die Lenzerheide.

Der Busanhänger war scheinbar voll mit Gepäck. Nicht ganz, Herr Straub hatte noch etwas Platz entdeckt. Schnell wurden ein paar Werkenmaschinen eingeladen. «Ist das denn kein Ferienlager», fragte mich ein Mädchen besorgt. «Doch, doch», antwortete ich, «die Maschinen sind nur für den Notfall, falls es die ganze Woche regnen sollte.»

Der Notfall trat nicht ein. Das Gegenteil war der Fall. Die ganze Woche war es schön und



heiss. Gebastelt wurde trotzdem, draussen auf einem schönen, gedeckten Sitzplatz. Drachen wurden gebaut, welche 100 m in den Himmel stiegen. Es wurden Gipsmasken geformt, Medaillen gegossen, T-Shirts bedruckt, Papierflieger gefaltet und zwischendurch immer wieder Hunderte von Perlen zu kleinen Ketten aneinandergereiht. Wer aber keine Lust zum Basteln hatte, der war bei

unserem sportbegeisterten Leiter Remo Allemann bestens aufgehoben.

Remo war bei den Kindern sehr beliebt. Unermüdlich tummelte er sich mit ihnen auf der Spielwiese herum. Dabei war es oft unerträglich heiss. Wir verschoben deshalb die sportlichen und spielerischen Aktivitäten auf den Abend und verbrachten die heissen Stunden in der wunderbaren Seebadi. Diese Badi bot den Kindern einige Herausforderungen. Zunächst einmal wurde, extra wegen uns, das kleine, aber schwere Floss, welches das «Festland» mit einem kleinen Inselchen verbindet, zu Wasser gelassen. Wenn nun aber Kin-



der mit einem Floss spielen, dann wollen sie es natürlich kippen. Man sah zwar sofort, dass dies unmöglich sein würde, doch das hinderte weder Schüler noch Leiter daran, es ununterbrochen zu versuchen.





Die zweite Herausforderung war ein grosser Felsen am Rande der Badi. Da es zu gefährlich war, die Kinder einfach frei herumklettern zu lassen, organisierten unsere bergerprob-



ten Leiter Müller und Straub einen Kletternachmittag. Gut angeleitet und gesichert, schaffte es jedes Kind, den Felsen zu erklimmen. Die grösste Herausforderung aber bestand darin, Frau Heil ins Wasser zu locken. Niemand schaffte es. Es blieb bei einem vorsichtigen «Tunken» der äussersten Zehenspitzen. Zu jedem richtigen Ferienlager gehört auch mal eine Wanderung. Bereits bei unserer er-

sten Wanderung hatten wir aber gemerkt, dass das Wandern den Kindern bei dieser Hitze überhaupt keinen Spass machte. Also brachen wir am Donnerstagabend, nach dem Nachtessen, bei angenehmen Temperaturen zu einer Nachtwanderung auf. Auch wenn einige Kinder den Abend lieber im Keller in der schweisstreibenden Disco verbracht hätten, so wird diese romantische Wanderung doch den meisten als schönes Erlebnis in Erinnerung bleiben. Das schlechte Wetter kam dann doch noch, pünktlich mit dem Beginn der Aufräumarbeiten. Als ob es uns den Abschied von der Lenzerheide einfacher machen wollte. Es war ein wunderschönes Ferienlager, mit tollen Kindern. Das Lagerhaus erwies sich als ideal. Das Verwalterehepaar Irène und René Meier war überaus nett und zuvorkommend. Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr.

### Neue Lehrkräfte

Seit August 2001 unterrichten zwei neue Lehrerinnen an unserer Schule. Hier ein Kurzportrait der beiden Damen:



"Gib jedem Tag die Chance, der schönste Deines Lebens zu werden."

Name: Doris Frei  
Jahrgang: 1974  
Wohnort: Näfels  
Hobbys: Musik und Lesen

Frau Frei liess sich in Feldkirch (Vorarlberg) zur Volks- und Sonderschullehrerin ausbilden. Nach einem Jahr Unterricht an der Volksschule arbeitete sie während dreier Jahre mit schwerstbehinderten und verhaltensauffälligen Kindern. Seit August 2001 unterrichtet sie eine 4. Klasse in Netstal.



"Alles braucht seine Zeit."

Name: Ruth Mächler  
Jahrgang: 1956  
Wohnort: Ennenda  
Hobbys: Wandern, Singen und Gartenarbeit

Frau Mächler liess sich in Glarus und Schaffhausen zur Primarlehrerin ausbilden. Sie arbeitete in Ennenda als Primarlehrerin und Katechetin. Seit August 2001 unterrichtet sie zusammen mit Frau Franziska Wang in Job-Sharing eine 3. Klasse in Netstal.



### CleanUp-Day



und Schüler zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern am Morgen auf, um Müll von Strassen, Wegen und Anlagen aufzulesen.

Jeder Klasse war ein Quartier zugewiesen. Auch die Kleinen haben tatkräftig mitgeholfen, Papierli aufgelesen und sie in den Kehrichtsäcken versenkt.

Die Abfallbomben (gemeint sind die gefüllten Kehrichtsäcke) mussten an den vereinbarten Sammelplätzen deponiert werden. Dort wurden sie dann später von den Mitarbeitern der Gemeinde abgeholt und der Entsorgung zugeführt. Zum Abschluss des Aufräumorgens gab es dann für die Kinder noch ein Znüni, das von der Gemeinde spendiert worden war.

Ach ja, und wie war es mit dem Regen? Viele der Kinder merkten erst zu Hause, wie nass sie waren. Und wenn es nicht allzu kalt ist, macht es doch eigentlich Spass, sich mal so richtig abregnen zu lassen...



Die besondere Weihnachtsgeschichte von Werner Wollenberger :

### Janine feiert Weihnachten

Wann ist Weihnachten? Man sagt, am 24. Dezember, am 25. vielleicht. Das habe ich auch immer geglaubt, bis jene Geschichte passierte, die ich jetzt erzählen möchte. Seither bin ich nicht mehr so sicher. Die Geschichte nahm ihren Anfang im Sommer des Jahres 1958 in einem kleinen Juradorf. Eine der Familien des Dorfes bestand aus einem jungen Ehepaar und Janine, einem achtjährigen Mädchen. Janine war ein fröhliches Mädchen, aber in diesem Sommer begann sie zu kränkeln. Sie war immer müde, begann Kopfweg zu haben, sie wollte morgens nicht mehr aufstehen, sie war krank. Schliesslich ging die Mutter mit ihr zum Arzt des nächsten grösseren Dorfes. Der Arzt unter-

suchte Janine und kam der Krankheit nicht auf die Spur. So fuhr die Mutter eines Tages im September mit Janine nach Basel und liess das Kind von einem berühmten Professor untersuchen. Der Bescheid, den Janines Mutter bekam, war erschreckend. Janine hatte eine Blutkrankheit, gegen die es auch heute noch kein Mittel gibt. Der Professor gab Janine höchstens noch zwei Monate zu leben. Die Mutter war verzweifelt und dem Arzt blieb nichts übrig, als ihr zu sagen, das einzige, was sie für Janine noch tun könne, sei, ihr die letzten Wochen ihres Lebens so schön wie möglich zu machen. Janines Eltern beschlossen, für Janine zu tun, was immer nur zu tun sei: mit ihr zu reisen, ihr die Schweiz zu zeigen, sie mit





sie mit Geschenken zu überschütten.  
Aber Janine wollte von all dem nichts wissen. Sie hatte nur einen Wunsch: Weihnachten zu feiern. Sie wollte Weihnachten haben, und zwar wunderschöne Weihnachten, wie sie sich ausdrückte, Weihnachten mit allem, was dazu gehört.  
Der Dezember rückte näher. Der Vater wurde immer verzweifelter. In seiner Verzweiflung vertraute er sich seinem Freund, dem Lehrer, an. Zusammen kamen die Männer auf eine Idee. Der Vater ging nach Hause, und mit gespielter Begeisterung erzählte er Janine, dass Weihnachten ausnahmsweise in diesem Jahre früher stattfinden werde, und zwar bereits am 2. Dezember. Janine konnte das kaum fassen. Doch der Vater sagte, mit Ostern sei es ja auch so, und genauso sei es nun eben einmal mit Weihnachten.  
Die Idee schien dem Vater sehr gut; er hatte nur etwas dabei vergessen: Weihnachten ist ein Fest, das man nicht alleine feiern kann. Zu Weihnachten gehören die Weihnachtsvorbereitungen, das Packen der Paketchen, der Geschenke. Zu Weihnachten gehört, dass in den Geschäften Geschenke ausgestellt sind, dass Christbäume auf dem Dorfplatz aufgerichtet werden. Zu Weihnachten gehört die ganze Zeit vor Weihnachten, und zu Weihnachten gehört vor allem, dass alle es feiern.  
Der nächste im Dorf, der ins Vertrauen gezogen wurde, war der Bäcker. Der beschloss, seine Lebkuchenherzen dieses Jahr schon früher zu backen und sein berühmtes Schokoladenschiff dieses Jahr schon früher ins Fenster zu stellen.  
Und nun begannen die anderen Geschäftsleute des Dorfes, die sich zunächst gesträubt hatten – denn Weihnachten ist für Geschäftsleute nicht nur ein Fest, sondern auch ein Geschäft – auch ihre Weihnachtsvorbereitungen zu treffen.  
Der Plan setzte sich immer mehr fest in den Köpfen der Leute des kleinen Dorfes. In

der Schule wurde gebastelt; den Kindern wurde eingeschärft, dass Weihnachten dieses Jahr früher sei als in anderen Jahren, und es wurde überall gemalt, gebacken. Die Hausfrauen machten mit; die Väter gingen auf den Dachboden, holten die Lokomotiven und die Eisenbähnchen und begannen sie neu zu bemalen oder auszubessern. In dem kleinen Dorf setzten schon Mitte November ganz grosse Weihnachtsvorbereitungen ein. Sogar der Pfarrer nahm die ganze Weihnachtsliturgie vorweg. Er setzte Weihnachten für den 2. Dezember fest.

Der 2. Dezember kam, und es wurde ein wundervolles Weihnachten für Janine. Die Sternsinger kamen, verteilten ihre Lebkuchen, ihre Nüsse, ihre Birnen, und sogar aus dem Radio kam weihnachtliche Musik, kam «O du fröhliche», kamen die Schweizer Weihnachtslieder, und daran war nicht das Radio schuld, daran war ein kleiner Elektriker im Dorf schuld, der eine direkte Leitung in das Haus Janines gelegt hatte und vom Nebenhaus her Platten abspielte, deren Musik nun direkt aus dem Lautsprecher kam.  
Es war ein wundervolles Weihnachtsfest, und zwei Tage später starb Janine. Am 24. Dezember 1958 wurde in diesem kleinen Juradorf nicht mehr Weihnachten gefeiert.



### Der Silvesterapéro

(tk) Alle Jahre wieder - so könnte man mit der Beschreibung dieses seit einigen Jahren eingeführten Brauches, beginnen. Der Verkehrsverein Netstal lädt nämlich auch in diesem Jahre wieder ein, gemeinsam das alte Jahr zu verabschieden und das neue Jahr herzlich willkommen zu heissen.

**Montag, 31. Dezember 2001, 23.30 Uhr bei der reformierten Kirche**

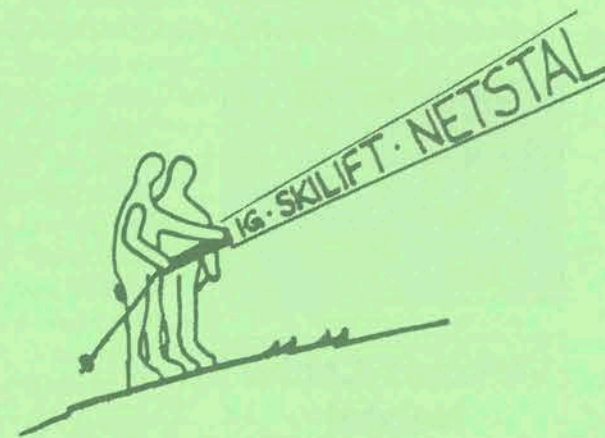
Wir freuen uns, Sie bei hellem Mond- und Sternenlicht, oder aber auch bei Schnee, Regen und Wind, auf dem reformier-

ten Kirchenplatz herzlich willkommen heissen zu dürfen. Das wärmende Feuer und der vom Verkehrsverein Netstal spendierte Glühwein, Chlepfmoscht oder Punsch wird Sie innen und aussen wärmen. Das Plaudern mit den Mitbewohnern wird Ihnen einen schönen Abschluss des alten Jahres beschern und das nachbarschaftliche Anstossen auf das neue Jahr soll Ihnen Glück und Segen bringen.

Der Verkehrsverein Netstal freut sich auf Ihr Kommen und auf's Anstossen auf ein gutes, gesundes und glückliches 2002 mit Ihnen.

### Der Skilift "Mugi" in Netstal

(tk) Am herrlichen Hang in der Mugi herrscht, sofern Schnee vorhanden, ein munteres Treiben. Von den Kleinsten bis hin zu den Grossen, vom Skifahrer bis zum Snöber bietet diese kleine aber feine Piste, präpariert vom Pistenfahrzeug des Skiclub Netstal, eine gute Alternative für Spiel, Plausch und Spass. Für Auskünfte, Anregungen und Hinweise steht Ihnen der Präsident André Bossard gerne zur Verfügung. Tel. 055 640 49 72, E-Mail: synx@bossibrother.ch  
Die Betriebszeiten sind:  
- Mittwoch  
13.00 - 16.00 Uhr  
- Samstag/Sonntag  
13.00 - 16.00 Uhr  
Die IG Skilift Mugi freut sich auf Ihren Besuch!



### Chronik von Hans Treppe

Die Idee, einen langgehegten Traum der Netstaler Jugend zu verwirklichen, entstand im Herbst 1978. Hans Treppe und Hermann Rickenbach machten vom Angebot des privaten Gletscher-Skiliftbetreibers Walter Ender Gebrauch und beschlossen, diesen Kleinskilift teilweise für einen Versuchsbetrieb zu übernehmen. Mit Hermann Daniel fanden sie einen motivierten Verbündeten um in den ersten Januartagen 1979 nachts und in aller Stille in der sog. "Mugi" Netstal diesen PIC-COLO-Gletscherlift zu installie-





ren. Als Antrieb verfügte der Lift über einen 2-Takt Motor. Die Bügel mussten von den Liftbenutzern selbst ein- bzw. ausgeklinkt und somit auch bei der Skiabfahrt mitgetragen werden. Eine grosse Begeisterung machte sich unter der Netstaler Ski-Jugend breit, welche sich auch auf breitere Erwachsenenkreise übertrug. Am 15. November 1979 trafen sich im Hotel Schwert Netstal die Herren Hermann Rickenbach, Gründer, Paul Meyer, Schulprä-

sident, Alfred Gruber, Gemeinderat und Arnold Hösli, Sympathisant unter dem Vorsitz von Hans Tresp zur ersten offiziellen Gründungssitzung der sog. "Interessengemeinschaft Skilift Mugi Netstal". Hermann Daniel musste sich leider entschuldigen lassen.

Wichtigste Entscheide dieser Sitzung:

- der Versuchsbetrieb mit dem PICCOLO-Gletscherlift wird im Winter 79/80 weitergeführt

- zusätzlich wird das Kaufangebot eines privaten Skiliftbetreibers in Linthal überprüft. Es handelt sich dabei um einen stillgelegten Occasionslift der Marke "SKIMA" mit nur lediglich zwei Bügeln (Pendellift)

Die Montage dieses zusätzlichen Pendelliftes in der "Hinterallmeind" zeitigte grosse technische Probleme und forderte dem Gründungsteam und vielen weiteren Sympathisanten viel Energie und Zeit ab. In einem zweiten Schritt wurde dieser Pendellift ebenfalls in die "Mugi" gezügelt, wo er für zwei Wintersaisons recht erfolgreich betrieben werden konnte.

Der Ruf nach einer leistungsfähigeren und betriebsfreundlicheren Skiliftanlage wurde inzwischen in vielen Kreisen laut, sodass der Gründungspräsident sich nach einem Kaufangebot umschaute und durch Zufall auch fündig wurde. Ein PONI-Lift wurde von St. Peter bei Arosa zum Kauf angeboten. Eine IG-Delegation, welcher sich inzwischen auch unser Elektrounternehmer Kurt Jenny angeschlossen hatte, begab sich zur

Besichtigung vor Ort und erwarbte durch geschicktes Taktieren einen erheblich reduzierten Kaufpreis.

Dieser PONY-Skilift der Firma Städeli stand bereits im Winter 83/84 im Einsatz und fand grosse Zustimmung bei der Bevölkerung und den Behörden Netstals.



### Chronologie

1978/Herbst

Initiative "Skilift Netstal" durch Hans Tresp + Hermann Rickenbach

1979/Januar

Montage Gletscherskilift PICCOLO durch Hermann Rickenbach, Hans Tresp und Hermann Daniel - erster Saisonbetrieb

15.11.1979

Gründungssitzung der Interessengemeinschaft (IG) Skilift Mugi Netstal unter dem Vorsitz von Hans Tresp (Gründungspräsident)

19.01.1980

Felix Sauter und Ruedi Huser treten der IG bei

Kauf und Montage des Pendelliftes SKIMA - Standort: Hinterallmeind

23.01.1980

Hans Tresp übernimmt das Sekretariat und Vizepräsident, Ruedi Huser amtiert neu als IG-Präsident

28.01.1980

Leo Unterholzner wird als Montageleiter in die IG aufgenommen

17.12.1980

Hermann Rickenbach löst Ruedi Huser als Präsident ab, Ruedi Huser übernimmt in der Folge das Amt des Bauchefs



Chronist  
Hans Tresp

14.04.1981

Der Pendellift SKIMA wird total revidiert und in die Mugi verlegt

15.09.1983

Erwerb des Occasions-Skiliftes PONY-Städeli von St. Peter (Arosa)

03.01.1984

Betriebsbewilligung durch den Regierungsrat des Kantons Glarus

20.04.1984

Todesfall von Gründungsmitglied Arnold Hösli

06.06.1984

Anton Tresch übernimmt das Kassawesen der IG



**ACO**  
ACO Bauelemente AG  
CH-8754 Netstal  
Tel. 055 / 645 53 00

**Verkaufs-Center  
Netstal**

**Auto Mart AG**  
Telefon 055 640 88 08

  
  
Winterzeit 4x4 Zeit  
Mit dem VW Golf 4-MOTION  
**Auto Sauter AG - Netstal**

**Gesundheitsfragen und  
Körperpflege  
sind Ihnen wichtig?**  
**Wir beraten Sie  
gerne, Ihre**  






02.07.1984

Gründung einer Genossenschaft als neue Rechtsform

07.12.1985

Einweihung des Skihauses „Talstation“

25.01.1986

Staublawine vom Wiggis mit Schadenfolgen für die IG (Jahrzehntlawine)

01.10.1988

Kauf eines Pisten- und Loipenfahrzeuges durch den Skiclub Netstal

26.08.1991

Todesfall von Kaspar Stüssi-Kubli, Skiliftfunktionär

09.05.1993

Erstellung eines Kabelgrabens und Verlegung des Steuerkabels

11.09.1994

Jubiläumsbrunch "15 Jahre IG Skilift Netstal" in der Mugi

25.10.1994

Ruedi Huser (Bauchef) tritt aus dem Vorstand zurück

24.10.1995

Wisi Bossart wird Nachfolger von Ruedi Huser im Vorstand

24.10.1995

Hermann Daniel demissioniert aus gesundheitlichen Gründen

02.03.1996

alt Ständerat Dr. Fritz Stucki ist verstorben - er war unser Gönner der ersten Stunde

29.10.1996

Tomio Danilo nimmt als Nachfolger von Hermann Daniel Einsitz im Vorstand

03.11.1998

Nach 20-jähriger Vorstandstätigkeit, Initiant und Gründungspräsident der IG tritt Hans Tremp aus dem Vorstand zurück

20.02.1999

Jahrhundert Staublawine vom Wiggis beschädigt u.a. die Skiliftanlage

12.09.1999

Jubiläumsveranstaltung "20 Jahre IG Skilift Mugi Netstal"

25.10.1999

Dieter Weber übernimmt die Nachfolge von Hans Tremp als Sekretär

25.10.1999

IG-Präsident Hermann Rickenbach, gleichzeitig Initiant und Gründungsmitglied übergibt das Präsidium an Wisi Bossart

01.01.2000

Todesfall von Gründungsmitglied Hermann Daniel (Betriebsleiter der IG)

26.10.2000

Leo Unterholzner übergibt sein Vorstandsmandat an Daniel Funk

01.01.2001

Auftritt im Internet unter <http://fly.to/bossibrother.ch>



**S P I T E X**  
*Hilfe und Pflege zu Hause*

**Gewinner des Wettbewerbes am Kreuzmarkt 2001**

Am diesjährigen Kreuzmarkt hat die Spitex Netstal, aufgrund ihres zehnjährigen Jubiläums einen Wettbewerb durchgeführt. Dabei wurden gegen zweihundert korrekt ausgefüllte Fragebogen abgegeben. Die Ziehung hat folgende Gewinner der drei Hauptpreise ergeben:

1.Preis ein Gutschein für einen Wellness Tag im Grand Hotels Bad Ragaz im Wert von Fr. 390.—, Frau Margrit Kamm, Sandrütiweg 4, Netstal

2.Preis ein Gutschein für eine Ganzkörpermassage bei Physiotherapie Berger in Netstal, im Wert von Fr. 85.—, Herr Martin Kubli, Erlenweg 2, Netstal

3.Preis ein Gutschein für eine Fusspflege der Spitex Netstal im Wert von Fr. 50.—, Frau Rosmarie Braun, Gässli 27, Netstal

**NachfolgerIn für die Spitex Netstal gesucht**

Auf die kommende Mitgliederversammlung vom Mai 2002 hat der Präsident, H.P. Spälti nach elfjähriger Vorstandstätigkeit, seinen Rücktritt eingereicht. Personen, welche sich in einem konziliannten und eingespielten Team für unsere hilfsbedürftigen und kranken Mitmenschen engagieren möchten, melden sich bitte für Auskünfte beim bisherigen Amtsinhaber, H.P. Spälti unter Tel. Nr. 645 30 55 oder über E-Mail unter [spaelti@igjzh.com](mailto:spaelti@igjzh.com).

Zum Liächt, Chraft oder Telefon inschtaliärü, duät mä dr'...



**Elektro L. Friedrich**

Bahnhofstrasse 2  
8754 Netstal  
Tel. 055-640 10 86

...angaschiärü!

**Garage L. Lapo**



Kleinzäun 9 8754 Netstal  
**Ivan Lapo**

Tel. 055/640 56 26 Fax 055/640 76 00  
E-Mail [garage\\_lapo@datacomm.ch](mailto:garage_lapo@datacomm.ch)



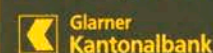
Gartenunterhalt  
**Heribert Bachl, Netstal**

Inhaber:  
**Hans Zahner**  
8867 Niederurnen  
Telefon 055 - 620 15 58  
Telefax 055 - 620 15 59

Wir übernehmen für Sie die Gartenpflege sowie den Gartenbau

**Wir sind in Netstal persönlich für Sie da.**

Mo - Fr 9 - 11/14 - 16 Uhr  
Donnerstag bis 18 Uhr



**Goldschmiede-Atelier  
Eva Weber**  
Neuanfertigungen  
Änderungen  
Reparaturen



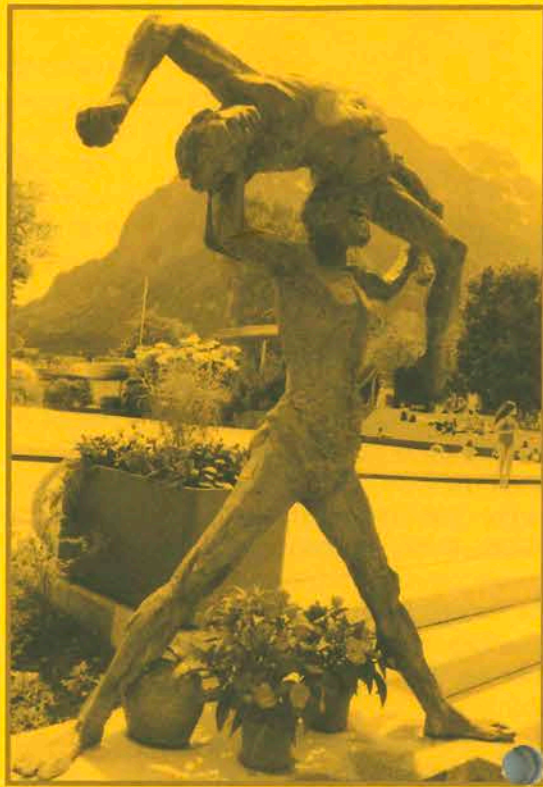


Foto  
Jakob Kubli

**"Der starke Leuzinger"  
hat gezügelt**

(j.k.) Der Brunnen mit dem Kunstwerk "Der starke Leuzinger" von Arnold d'Altri hat mit dem Um- und Neubau des Schwimmbades einen neuen Standort innerhalb der Anlagen bekommen. Somit dürfte die Skulptur, welche in der Vergangenheit immer wieder Ziel von Vandalenakten war, weitgehend gesichert sein.

**Ein Tag bei der Polizei**

(m.k.) Polizei-Beamter, das ist ein ganz spezieller Beruf. Um mehr zu erfahren, habe ich einen halben Tag mit dem Polizei-Beamten Fritz Beglinger verbracht und durfte ihm viele Fragen stellen. Er hat mir auch das Polizei-Gebäude gezeigt. Polizei-Beamter ist kein gewöhnlicher Beruf. Er ist nicht nur interessant und man hat auch Kontakt zur Bevölkerung, sondern man ist aktiv bei der Verbrechensbekämpfung dabei.



Polizei  
technisch  
bestens  
ausgerüstet

Der Beruf ist vor allem sehr vielseitig, es gibt viele ganz unterschiedliche Bereiche z.B. die Verkehrspolizei, die Sicherheitspolizei und natürlich die Kriminalpolizei. In diesen grösseren Bereichen gibt es auch noch verschiedene Aufgaben.

gut und modern ausgerüstet. Als ich mit Herrn Beglinger das Interview führte, ereignete sich ein kleiner Unfall in Ennenda. Ein Auto hatte einen Hydranten gerammt. Als wir ankamen, konnte ich die Polizei und die Feuerwehr in Aktion sehen.



Fotos  
Martin Kubli

Man fragt sich oft, ob der Beruf nicht sehr gefährlich ist. Es gibt bei jedem Beruf irgendwelche Risiken. Bei der Polizei kann man die Risiken nicht so gut abschätzen. Zum Beispiel kann es bei einer Verkehrskontrolle sehr schnell gefährlich werden, weil der Autofahrer unvermittelt eine Waffe zücken könnte. Im Kanton Glarus sind insgesamt 63 Polizei-Beamte (davon nur drei Frauen) und fünf Zivilgestellte tätig. Neun Personen sind für den Raum Netstal-Riedern-Glarus-Ennenda und das Klöntal zuständig. Die Polizei-station besitzt zwei Autos und zusätzlich noch welche der Verkehrspolizei. Das Polizei-Gebäude, das unter Heimatschutz steht, hat eine sehr schöne Architektur und sehr schöne Büros. Im Dachstock ist die Einsatzzentrale, von dort aus werden auch die Polizeieinsätze koordiniert. Ausserdem hat man noch zusätzliche Informationsquellen: Videokameras an den wichtigsten Verkehrspunkten auf der Autobahn. Auch eine Kommunikationsstelle, wo man innert sehr kurzer Zeit die Feuerwehr alarmieren kann. Die Polizeistation ist allgemein sehr

Aus dem umgerammten Hydranten strömte eine grosse Wasserfontäne. Eigentlich ein schönes und spannendes Bild. Die weitaus grössere Arbeit als die Arbeit draussen, sind die Büro- und Schreivarbeiten. Meistens müssen die Polizisten wegen Verkehrsunfällen, Streitigkeiten, Ladendiebstählen und anderem ausrücken. Die

**KFN**

Üseri Chalchi

Kalkfabrik Netstal AG  
CH-8754 Netstal  
Telefon: 055 648 31 11  
Fax: 055 648 32 88  
www.kfn.ch

**Günstig  
Schnell  
Vertraut**

GLARNER  
SACHVERSICHERUNG

Sandstrasse 29, Postfach, 8750 Glarus  
Tel. 055-645 61 61, Fax 055-645 61 95  
netstaler@glar.ch

Landmaschinen + Kommunaltechnik

**LV**

**Maschinencenter**  
Landstrasse, 8754 Netstal  
Telefon 055 - 640 28 57  
Pikett mit Telefon-Umschalter

**malergeschäft  
reto bänz**

8754 netstal

tel 055 640 19 32  
netel 079 445 75 32  
mail r.bsenz@bluewin.ch

Renovation, Umbau und Neubau  
Profiwert, sauber, zuverlässig  
Unverbindliche Beratung und  
Offertstellung

**MILCH  
YOGHURT  
GLÄRNERLAND**

**MOLKI NETSTAL**

Milch- und Käsespezialitäten

M. Schnyder-Kamm, Landstr. 11, 8754 Netstal  
Telefon 058/61 22 95

**Strom für Mensch  
und Umwelt**

Kraftwerk  
**NOK** am Löntsch  
8754 Netstal

**oswald  
electric ag**

Schalt- und  
Steuerungsanlagen

Kleinzaun 5  
8754 Netstal

tel. 079 804 14 16  
fax 055 650 14 17  
E-Mail: oswaldelectric@bluewin.ch

**NETSTAL PAPIER**  
ã suberi Sach

- Filterpapiere
- Lebensmittelpapiere
- Erfrischungstüchlein Rohpapier
- Papiere für die biologische Landwirtschaft

Tel: 055 640 44 33  
Fax: 055 640 38 49  
E-Mail: netstalpapiere@active.ch

Neu:  
zwischen Weihnachten und Neujahr offen!

**Gasthof zum Bären**

Geniessen Sie bei uns ein feines Silberstermenü,  
ein Fondue Bourguignonne oder Chinoise.  
Über Ihre Tischreservierung freuen sich Fam. Kamm  
Gasthof und Metzgerei, 8754 Netstal 640 15 60



Polizisten müssen nicht nur körperlich fit sein, sondern auch einen grossen psychischen Druck aushalten, denn Bilder eines schweren Verkehrsunfalles, ein aussergewöhnlicher Todesfall oder Tötungsdelikte las-

sen niemanden kalt. Diesem Druck muss man standhalten, ansonsten wäre der Beruf nur sehr schlecht auszuüben. Ich habe diesen interessanten Tag mit vielen positiven Eindrücken erlebt.

### Die Traffic-Bar an der Chilbi

Ein Volltreffer war der vom Verkehrsverein organisierte Barbetrieb an der Chilbi. Die Traffic-Bar war zweifellos ein belebendes Highlight und entsprach ganz offensichtlich einem Bedürfnis. Bunt gemischt war das Publikum, das sich freitags und samstags in originellen Bar bis in die frühen Morgenstunden einstellte. Und für alle, die dieses Ereignis verpasst haben: Mit der Traffic-Bar darf an der Chilbi 2002 wieder gerechnet werden.

Hedy Steiger

## Sternen

Albert Wyss

Treffpunkt für Junge und Junggebliebene

Geöffnet ab 14.00 - 02.00 Uhr  
Freitag + Samstag bis 03.00 Uhr  
Im Winter auch sonntags offen

## ST. FRIDOLIN



« the place »

365 Tage im Jahr ab 16.00 Uhr geöffnet.



Foto  
Martin Kubli

### Die Überbauung der Bachhoschet - das vierte Gebäude steht vor der Fertigstellung

(m.k.) In der Bachhoschet wird schon seit längerem gebaut. Jetzt steht das vierte Gebäude kurz vor der Fertigstellung. Bald können hier mehrere Familien

in diesen Wohnblock einziehen. Jetzt ist das ganze Areal der ehemaligen Giesserei und der Metallwarenfabrik Stöckli überbaut.

Die Lage, inmitten des Dorfes, ist ideal und der bisher nicht verwendete Platz wird optimal genutzt.



### Die Überbauung "Fuchsgut" eröffnet

(j.k.) Im "Fuchsgut" an der Lerchenstrasse haben ein privates Baukonsortium und die Ortsgemeinde Netstal mit der Erschliessung für eine spätere Überbauung begonnen. Unsere Abbildung zeigt den Stand der Arbeiten anfangs Herbst bei der Erstellung der notwendigen Infrastrukturen.

Foto: Jakob Kubli

### Der Unterhaltungshit im Januar

(Brt) Nach zehnjähriger Unterbrechung gesellt sich der hiesige Cäcilienchor wieder in die Reihe derjenigen Dorfvereine, welche der Bevölkerung in der eher dunklen Jahreszeit unterhaltsame Abwechslung bieten möchten. Das Cäcilienchor-Kränzli vom Samstag, 19. Januar 2002 in der alten Turnhalle verspricht denn auch mit einem konventionellen wie auch aussergewöhnlichen Programm beste Unterhaltung.



Sauter, Bachmann AG  
Zahnräderfabrik  
CH 8754 Netstal

SN+CO.  
SCHLOTTERBECK + CO. 8754 NETSTAL



Buchhaltungen Verwaltungen Steuererklärungen

Ihr Kundendienst für den Haushalt, Beratung, Reparatur und Verkauf aller Markengeräte

SERVOGG

Die Profis für Ihre Haushaltgeräte  
Besuchen Sie unsere grosse Ausstellung mit über 400 Elektro - Haushaltgeräten  
Wiggispark, 8754 Netstal  
Ihre Servicewahl  
0848 88 7000

SPÄLTU AG  
8754 NETSTAL

Immobilienverwaltung  
Lerchenstrasse 22 Postfach 176  
Tel. 055 640 11 88  
Fax 055 640 11 89  
E-Mail spoeslyag@bluewin.ch

Speiserestaurant Waage



Italienische Spezialitäten

Inh. Giuseppe Longo Netstal  
Tel./Fax 640 56 20  
Montag geschlossen

STÖCKLI  
SWITZERLAND

A. & J. Stöckli AG • 8754 Netstal/GL  
Tel. 055 645 55 55 • Fax 055 645 54 55  
Internet: www.stockli.ch

STM

Stöckli Metall AG  
8754 Netstal  
Telefon 055 645 55 15  
Fax 055 645 55 25

CITROËN HONDA

GARAGE WURSTEISEN AG

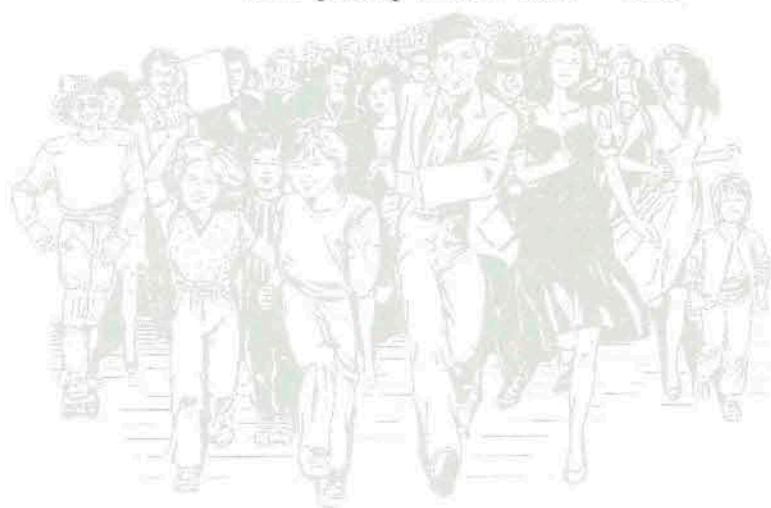
Telefon 055-640 34 93  
Tankstelle 055-640 17 67  
Landstrasse, 8754 Netstal  
E-mail: wursteisen@bluewin.ch





Den Auftakt bildet ein Ausschnitt aus der Dreigroschen-Oper von Kurt Weil und Bertolt Brecht, der wohl bekanntesten Oper des 20. Jahrhunderts, uraufgeführt 1928 und neu inszeniert vor zwei Jahren jeweils in Berlin. Die Leitung obliegt dem erfahrenen Dirigenten Hermann Mathis, und die von Orchesterklängen begleiteten Gesänge werden zum grössten Teil von choreigenen Sängerinnen und Sängern bestritten. Mehr dem Volksgesang widmet sich die Liedertafel des von italienischen Einwanderern formierten "Coro liturgico italiano" unter der Führung von Marcello Accoto; zu hören wird u.a. das berühmte Lied der Berge: "La Montanara" sein. Ganz gehörig unseren Lach-

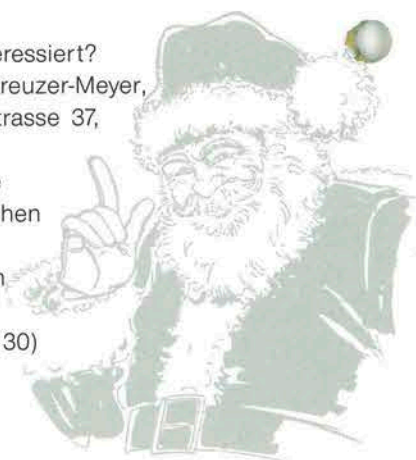
muskeln zusetzen wird der Bühnen-Einakter "alles wägem Milliö" von Jens Exler und Carl Hirrliger. Das sozialkritische Lustspiel redigiert von der Bühnenerfahrenen Rina Arnold wird ebenfalls fast ausschliesslich von LaiendarstellerInnen aus dem veranstaltenden Chor aufgeführt. Selbstverständlich runden eine wohldotierte Tombola sowie die Klänge der Tanzmusik "Duo Mütos" das abwechslungsreiche Programm ab, und Peter Purro wird mit Küchenbrigade und Serviceteam für die kulinarische Bereicherung des Kränzlis besorgt sein. Der Cäcilienchor freut sich auf zahlreichen Besuch aus allen Bevölkerungskreisen am 19. Januar 2002 in der alten Turnhalle.



### Das Weihnachtsgeschenk

(tk) Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk für eine/n Heimweh-NetstalerIn ? Dann sind Sie sicher goldrichtig mit einem Abonnement des Forums Netstal, welches alles Wissenswerte und Interessante aus Netstal vermittelt. Das Forum erscheint dreimal jährlich im April, August und Dezember und kostet nur Fr. 20.— inklusive Versand für die drei Ausgaben.

Sind Sie interessiert?  
Frau Trudi Kreuzer-Meyer,  
Tschuoppisstrasse 37,  
8754 Netstal  
nimmt gerne  
Ihre schriftlichen  
oder auch  
telefonischen  
Aufträge  
(055 640 62 30)  
entgegen.



#### Redaktion

Trudi Kreuzer (tk), Tschuoppisstrasse 37  
Hanspeter Bolliger (hb), Schule  
Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41  
Paul Brülhart (Brt), Bahnhofstrasse 1  
Hans Glaus (HG), Gässli 35  
Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2  
Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2  
Peter Schadeegg (psg), Risi 9  
Konzept, Gestaltung  
Pierre Rochat (Ro)

#### Telefon

640 62 30  
640 32 32  
640 23 18  
640 15 81  
640 37 25  
640 63 94  
640 63 94  
640 80 35  
616 54 64

Gedruckt auf 100% Umweltschutzpapier  
Einlageblätter chlorfrei gebleicht farbig